

TAFIE

**Tiroler Arbeitskreis für Integrative Entwicklung
und
Förderverein des Vereins TAFIE**

Tätigkeitsbericht

für die Generalversammlung am 19.07.2022
für den Zeitraum Juli 2021 – Juli 2022



Das Vereinsjahr 2021/2022 war von Veränderungen geprägt, wie selten eines zuvor.

Trotz des inzwischen fast schon routinierten Umgangs mit allen Corona-Präventionsmaßnahmen in der täglichen Arbeit war die Belastung für unsere Mitarbeiter_innen enorm.

Als uns die Infektionswelle im ersten Quartal 2022 trotz höchster Sorgfalt mit voller Wucht getroffen und auch die Auftraggeber_innen nicht mehr verschont hat, schien ein Aufrechterhalten der Diensträder so gut wie aussichtslos.

Nur dem selbstlosen, engagierten Einsatz der jeweils gerade nicht in Quarantäne befindlichen Mitarbeiter_innen ist es zu verdanken, dass wir die Bewohner_innen unserer Wohn- und Tagesgemeinschaften weiterhin umfassend in ihrer gewohnten Umgebung begleiten konnten.

Glücklicherweise kam es zu keinen schweren Krankheitsverläufen.

Dass die Belastungen aber noch nachwirken, erkennt man allein schon an den Berichten der einzelnen Einrichtungen.

Nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand des TAFIE im Juli 2019 mussten wir uns im Jänner 2022 leider endgültig von Ellen Mayr-Vons, einer langjährigen Wegbegleiterin verabschieden:

	Ein langjähriges Vorstandsmitglied unseres Vereins, Frau Ellen Mayr-Vons hat uns am 9. 1. 2022 verlassen. Wir verlieren mit ihr eine Visionärin, Vorreiterin, Mitkämpferin und Unterstützerin. Die Gleichstellung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen waren ihr ein zentrales Anliegen, wofür sie viele Herausforderungen angenommen und Pionierarbeit geleistet hat. Ellen wird uns immer ein Vorbild sein und in guter Erinnerung bleiben! Für den Verein TAFIE Innsbruck-Land Auftraggeber_innen, Mitarbeiter_innen, Geschäftsführung und Vorstand
---	---

Eine Grande Dame der Tiroler Soziallandschaft hat uns verlassen.

Im Frühjahr 2022 hat der Vorstand des TAFIE zwei neue Mitglieder gewonnen:

Jan Kellerer als Obmann-Stellvertreter und Clemens Tussetschläger als Kassier-Stellvertreter.

Herzlich willkommen!

Das Atelier „Kunst ♀ Drüber“ hat neue Räumlichkeiten gefunden und wird bei der Planung und Organisation der notwendigen baulichen Adaptierungen von Norbert Pfurtscheller (Schriftführer) und Clemens Tussetschläger tatkräftig unterstützt. Herzlichen Dank!

Die Frauen freuen sich schon sehr auf mehr Platz und hellere Räume!

Die Implementierung der Datenbank Vivendi schreitet zügig voran und nähert sich ihrem Abschluss. Das Projekt wird vom Land Tirol und der EU gefördert und wird bis Ende September abgewickelt sein.

Das Bildungs- und Freizeitprojekt FreiRaum wurde heuer auf besondere Weise von einer Kooperation unterstützt, was uns auch öffentliche Aufmerksamkeit verschafft hat – siehe Bericht FreiRaum.

Die Gründung einer gemeinnützigen TAfIE-GmbH ist in vollem Gange. Geplant ist, dass die gGmbH mit 01.01.2023 die operative Geschäftstätigkeit des Vereins TAfIE übernimmt – und natürlich in gewohnter Qualität weiterführt und -entwickelt.



Im Herbst 2021 hatte ich mich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, im Jahr 2022 meine Alterspension anzutreten – also wurde die Suche nach einer Nachfolge gestartet. Mit Herrn Johann Aigner haben wir einen Mann mit langjähriger Erfahrung als Geschäftsführer im Sozialbereich gefunden!

Er hat seine Tätigkeit beim TAfIE mit Anfang Mai 2022 aufgenommen, sich bereits gut eingefunden und arbeitet mit höchstem Elan an erforderlichen Umstrukturierungen und der GmbH-Gründung.

Im Wissen, dass die Zukunft des Vereins in besten Händen liegt, kann ich mich nun langsam zurückziehen und mit 30.09.2022 endgültig verabschieden.

Es ist mir ein großes Anliegen, mich nach 21 Jahren bei allen, die den Verein TAfIE ausmachen, herzlichst zu bedanken:

Bei den Auftraggeber_innen für die vielen schönen Erlebnisse, beim Vorstand für das Vertrauen und die Unterstützung, ganz besonders aber bei allen unseren Mitarbeiter_innen: Ein Großteil ist schon seit Jahren bei uns und gemeinsam sind wir durch wechselhafte, oft auch schwere Zeiten gegangen.

Gar nicht wechselhaft hingegen waren stets die Motivation, das Vertrauen und die Loyalität unserer Mitarbeiter_innen!

Vielen Dank für die wertvollen Erfahrungen und wohlthuenden Begegnungen!

Nicht nur intern, sondern auch von System- und Kooperationspartner_innen habe ich viel Empathie und Hilfsbereitschaft erfahren. An dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank!

Meinem Nachfolger wünsche ich eine ebenso bereichernde Schaffenszeit und viel Erfolg!

Ingrid Mair



„Corona-Kugeln“, gestaltet von Carmen Jamschek, Auftraggeberin im Atelier Kunst ♀ Drüber

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2021/2022 war das Rezertifizierungsaudit zwecks Erneuerung des Zertifikats der wichtigste Meilenstein: das bedeutete für alle intensive Arbeit. Alle Bausteine im Wissensmanagement (z. B: Arbeitsplatzbeschreibungen, Wissensbewertungen, Fortbildungspläne etc.) waren ein Schwerpunkt. Das Audit mit einer neuen Auditorin wurde dank des Engagements aller erfolgreich absolviert.
Hier an dieser Stelle noch einmal ein Dank an alle!

Die nächsten Ziele, z. B. **Erarbeitung neuer Prozesse, Adaptierung des Handbuchs** etc. mussten leider aufgrund eines längeren Krankenstandes auf 2022 verschoben werden, wurden aber im Frühjahr gestartet.

Die **Managementbewertung** wurde neu aufgesetzt und aufgrund aller gesammelten Ergebnisse des Jahres 2021 befüllt und bewertet. Noch sind im Jahr 2022 einige Zahlen genauer ausdifferenzieren, um bessere Ergebnisse zu erzielen, aber die „Managementbewertung neu“ ging mit der Bewertung des Jahres 2021 in den Probelauf und fand die erste Rückmeldung im Audit 2022 (Juli).

Die **Arbeitsplatzbeschreibungen** der Einrichtungsleiter_innen wurden mit Ende Mai fertiggestellt und vor kurzem freigegeben. Nun sind sie von den Einrichtungsleiter_innen zu unterschreiben und im Personalakt abzulegen. Für das kommende Jahr 2023 stehen noch die zusätzlichen Beschreibungen der Stellvertreter_innen der Einrichtungsleiter_innen an. Durch die Umstrukturierung der neuen Geschäftsführung wird es auch notwendig, einige Positionen und deren Aufgaben neu zu definieren.

Auch die **Lieferant_innenbewertung** wurde der aktuellen Situation angepasst und mit neuen Bewertungskriterien versehen. Es wurden zudem Lieferant_innen neu definiert. Nun sind Kooperationspartner_innen, wie z.B. Jugendcoaching oder auch Fortbildungsanbieter_innen als Dienstleister_innen der Einrichtungen benannt worden. Somit wird auch deren Leistung in Zukunft bewertet. Sie wird in der ersten Hälfte des Jahres 2023 in den Probelauf und anschließende Evaluation gehen.

Die Anpassung der **Prozesse** an das aktuelle Handeln im Verein stand seit dem letzten Audit an. Im April 2022 konnte eine Klausur aller Einrichtungsleiter_innen zum ersten Mal wieder in Präsenz abgehalten werden. Es wurden alle Kernprozesse aufgeschlüsselt und besprochen. In einem zweiten Schritt galt es nun, die Prozessbeschreibungen auszuformulieren. Diese werden im Programm „viflow“ umgesetzt werden. Dazu gibt es in den nächsten zwei Monaten eine Einschulung aller zuständigen Personen.

Der **Wechsel der Geschäftsführung** ergibt im Qualitätsmanagement Veränderungen, die gut geplant werden müssen. Dazu gab es Sitzungen des Leitungsteams, in denen die Rückmeldungen der Einrichtungsleiter_innen über Abläufe eingeholt, evaluiert, strukturiert und in einen Projektplan eingearbeitet wurden. Durch eine neue Kommunikationsstruktur und mit einem regelmäßigen Controlling wird das Vorhaben abgearbeitet.

Und zuletzt: Im Überwachungsaudit im Juli 2022 hat die Auditorin bestätigt, dass alle erarbeiteten Unterlagen eine gute Weiterentwicklung im Bemühen um Qualität sichtbar machen. Neue Anregungen aus dem Audit (aus der Sicht von außen) sind aber weiterhin Treiber für unseren Qualitätsanspruch.

Evi Gundolf
Uschi Hamberger-Blunder



Auch im Jahr seit der letzten Generalversammlung spielte Corona eine erhebliche Rolle und hat uns Ende Februar mit voller Härte erwischt. Der Großteil der Mitarbeiter_innen und fast alle Bewohner_innen wurden in dieser Zeit positiv getestet. Glücklicherweise gab es keine schweren Verläufe. Mittlerweile müssen wir wohl alle einsehen, dass uns das Coronavirus so schnell nicht mehr verlassen wird. Wir können jedoch behaupten, dass wir als Einrichtung gelernt haben, adäquat damit umzugehen.

1. Auftraggeber_innen

Da im Februar dieses Jahres das Coronavirus endgültig den Weg in die WTG geschafft hatte, mussten alle Bewohner_innen in Quarantäne, was natürlich eine enorme Herausforderung darstellte. Nicht nur die Tatsache, dass das Haus nicht verlassen werden durfte, war belastend, sondern auch die zahlreichen Infektionsfälle unter den Mitarbeiter_innen. Zeitweilen war es schwierig, alle Dienste zu besetzen. Bleibt zu erwähnen, dass dieser Zeitraum immer noch Aufarbeitungsbedarf hat und leider wieder einige wesentliche Themen auf der Strecke geblieben sind. Nun gilt es diese wieder zu fokussieren.



Auftraggeber_innen der WTG Wattens während der letzten „Corona-Pause“

2. Mitarbeiter_innen

Auch für die Mitarbeiter_innen war die bereits erwähnte Quarantäne-Zeit in der WTG eine der wohl schwierigsten Zeiten der letzten Jahre. Während die einen selbst in Quarantäne mussten, da sie sich infiziert hatten und damit zur Untätigkeit verdammt waren, mussten die

wenigen anderen die Grundversorgung in der WTG stemmen. Diese Zeit hat enorm an unseren Kräften gezehrt und musste im Nachhinein in Supervisionen verarbeitet werden. Vorteil an der Sache: diese Extremsituation hat uns noch enger als bisher zusammengeschweißt.

Seit dem letzten Jahr ist das Team konstant. Bis auf den Wechsel einer Reinigungskraft gab es keine personellen Änderungen. Lediglich die Leitungsstunden wurden mittlerweile auf drei Personen aufgeteilt. So ergibt sich ab sofort folgende Aufteilung:

- Leitung: 27 Stunden
- Stellvertretung 1: 10,5 Stunden
- Stellvertretung 2: 10 Stunden

Die fehlenden zehn Begleitungsstunden, die sich daraus ergeben, werden ab Juli von einem ehemaligen Zivildienstler und Praktikanten, der eben seine fachliche Ausbildung abgeschlossen hat, kompensiert.

Blick in die Zukunft:

Mittlerweile können wir behaupten, einen adäquaten Umgang mit der Pandemie gefunden zu haben. Somit sind wir überzeugt, dass wir es schaffen werden, uns wieder auf unseren eigentlichen Auftrag zu konzentrieren, nämlich das Begleiten unserer Auftraggeber_innen im Sinne der Inklusion, der Selbstermächtigung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wenn uns nicht erneut Restriktionen auferlegt werden, gehen wir diesen Weg mit voller Überzeugung und Energie weiter.



Zivildienstler der WTG Wattens in Schutzkleidung



Auftraggeber innen

Unsere Auftraggeber_innen haben seit der letzten Generalversammlung einige einschneidende Veränderungen erlebt, diese aber mit Hilfe der Mitarbeiter_innen und Einzelbegleiter_innen gut bewältigen können. Im Folgenden ein kurzer Auszug.

Im August verstarb plötzlich und unerwartet Herr E. und im November erreichte uns die Nachricht, dass ein ehemaliger Bewohner, Herr N. ebenfalls verstorben ist. Diese beiden Nachrichten waren für einige schwer zu verkraften. Mit Hilfe von Abschiedsritualen, Gesprächen und der Teilnahme an der Beerdigung von Herrn E. konnte dieser Trauerprozess gut begleitet werden.

Im Januar und Februar kam es zu vielen Dienstplanänderungen, da einige Mitarbeiter_innen in Quarantäne waren. Besonders für die Auftraggeber_innen, denen es wichtig ist, vorab zu wissen, wer wann kommt, war dieser Umstand eine große Herausforderung.

Im September ist Herr Y. in die WTG eingezogen. Dieser bringt mit seinen 18 Jahren eine ganz neue Energie ins Haus. Er wurde von den Mitbewohner_innen rasch mit all seinen Facetten in die Gemeinschaft aufgenommen. Herr Y. hat sich in der neuen Umgebung ebenso schnell eingewöhnt.

Seit Juni 2022 wohnt Frau S. in der WTG. Frau S. ist seit Jahren bei uns immer wieder Gast im Kurzzeitunterbringungszimmer gewesen. Sie wird von allen gut akzeptiert und auch sie bringt mit ihren nun 18 Jahren eine neue positive Energie in den WTG-Alltag.

Frau B., die seit 2006 in der WTG wohnt, wirkt häufig angespannt. Klar ist, dass sie sich nicht wohlfühlt. Sie gibt zwar ihren Unmut bekannt, kann aber leider nicht benennen, was sie stört. Daher haben wir im Juni 22 begonnen, im Zuge einer Zukunftsplanung mit einer externen Lebensberaterin zusammenzuarbeiten.

Corona-Krise

Im Januar und Februar kam es zu vielen quarantänebedingten Ausfällen von Mitarbeiter_innen. Obwohl vor zwei Jahren das Stundenkontingent dankenswerterweise aufgestockt wurde, war es sehr schwer, das Dienstrad aufrecht zu erhalten.

Eine Auftraggeberin hat sich bei ihrer Arbeit in einer externen Tagesstruktur infiziert. Frau M. wohnt bei uns in einer eigenen Trainings-Garconière – daher war es gut möglich, darin eine Quarantänestation einzurichten. Frau M. war sehr verständig und kooperativ und ihr Krankheitsverlauf glücklicherweise mild.

Kurzzeitbegleitung

Während der Wintermonate stand das Zimmer meist leer, da eine adäquate Begleitung wegen vorgeschriebener Coronamaßnahmen nicht garantiert werden konnte. Ansonsten wurde die Möglichkeit an Wochenenden gerne von Frau S. genutzt.

Im Juni war Herr L. für vier Tage zu Gast.

Team

Das bestehende Team hat im vergangenen Jahr gezeigt, dass es äußerst flexibel und belastbar ist. In herausfordernden Situationen halten alle zusammen und unterstützen sich, wenn möglich, gegenseitig.

Eine Mitarbeiterin ist kürzlich Mutter geworden, wir wünschen ihr alles Gute!

Wir durften eine neue Mitarbeiterin in unserem Team begrüßen! In diesen turbulenten Zeiten kein leichter Einstieg für sie – sie hat ihn jedoch mit Gelassenheit bestens gemeistert.

Die geplante Umstellung auf das Dokumentationssystem Vivendi wird mit sehr viel Interesse erwartet und Engagement vorbereitet.

Ziele

- Den sicheren Umgang mit Vivendi erlernen
- Erhaltung der Auftraggeber_innen- und MA_innen-Zufriedenheit

Angelika Gruber



Auch Constantin, unsere „Leasing-Katze“ aus der Nachbarschaft, langweilte sich im Lockdown.



Unsere älteste Bewohnerin feierte bereits ihren 79. Geburtstag. Herzliche Gratulation!



Im Arbeitsjahr 2021/2022 war die Covid-19-Pandemie wieder ein wesentlicher Bestandteil im WerkRaum. Bis ins Frühjahr 2022 waren wir nie wirklich vollzählig. Immer wieder waren interne wie externe Auftraggeber_innen und Mitarbeiter_innen betroffen. Es ist uns aber in diesem Zeitraum gelungen, mit unseren Auftraggeber_innen Normalität im Alltag zu leben und mit ihnen wichtige Festtage wie Geburtstag, Weihnachten und Fasching zu feiern.

Zu Nikolaus wurde der WerkRaum zu einer Impfstation für interne und externe Auftraggeber_innen und Mitarbeiter_innen. Wir haben es geschafft, Nikolo-Feier und Impfen zu vereinen, ohne jegliche große Aufregung aufkommen zu lassen.

Seit dem Frühjahr 2022 sind wir alle wieder vereint und können wieder mit Tat, Kraft und Motivation an unserem Jahresthema arbeiten.



Auftraggeber_innen:

Im WerkRaum war im vergangenen Arbeitsjahr die Zahl der Auftraggeber_innen recht konstant. Dadurch konnte ein wichtiges Ziel des WerkRaums – die Projektauslastung – erfüllt werden.

Einer unserer Auftraggeber, der zu Hause lebt, ist schwer erkrankt. Er wurde zu einem Pflegefall und konnte nicht mehr den WerkRaum besuchen. Seinen Platz hat ein Auftraggeber aus der WTG Vomp übernommen. Im Sommer ist auch ein junger Mann aus einer anderen Einrichtung hinzugekommen. Somit konnten wir unsere freien Plätze nachbesetzen.

Mitarbeiter_innen:

Das WerkRaum Team zeigte sich auch im letzten Jahr mit seinen acht Mitarbeiter_innen sehr stabil. Im September wird eine Karenzstelle durch eine ehemalige Praktikantin besetzt. Die Stelle einer Mitarbeiterin, die in die WTG Vomp wechselte, wurde erfolgreich im März nachbesetzt. Wir freuten uns sehr, dass wir nun zwei Männer in unserem frauenlastigen Team haben.

Inhaltliche Arbeit:

Das Großprojekt ZURÜCK ZUR NATUR wurde im November abgeschlossen und wir konnten uns im Dezember vollkommen der Weihnachtszeit widmen.

Im Jänner haben wir unser neues Jahresprojekt begonnen. WIR ALLE SIND EIN BUNTES MEISTERWERK. Hier hat uns ein Zitat von Pablo Picasso fasziniert: „Jeder (jedes Kind) ist ein Künstler. Das Problem ist, ein Künstler zu bleiben, wenn du erwachsen bist.“

Die Auftraggeber_innen lernen, ihre künstlerischen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu erleben. Mit Musik, Tanz, Schauspiel und kreativem Gestalten fördern wir ihre Kreativität, Selbstwahrnehmung, das Vertrauen in sich selbst und ihre Vorstellungskraft. Dies ist wichtig für die Entwicklung jedes und jeder Einzelnen.

Einmal im Monat gibt es eine „Künstlerkonferenz“: hier werden Entscheidungen getroffen, Wünsche geäußert und auf Bedürfnisse eingegangen.

Die Aktivitäten werden vermehrt in Kleingruppen angeboten.

Durch das Jahr begleiten uns Pablo und Pina - zwei Handpuppen: Pablo ist der Pinselschwinger und Pina tanzt mit ihrem Tutu beschwingte Pirouetten.



Das Jahresthema wird auf vier Quartale aufgeteilt, wobei jedes Quartal mit einem Fest beendet wird. Wir mussten durch Covid 19 das erste und zweite Quartal zusammenziehen und werden sie im Juli mit einem Sommerfest krönen.

Was für uns heuer auch ein großes Anliegen ist, sind Ausflüge. In Kleingruppen werden häufiger Ausflüge gemacht, wie z.B.: Besuch von Innsbruck mit Altstadt und Hofgarten, Hödnerhof, Erdbeerland, Minigolf spielen, verschiedenste Spielplätze besuchen... Im Sommer wird ein gemeinsamer, großer Tagesausflug stattfinden.

Nicht nur die Durchführung unseres Jahresplans 2022 ist für uns von großer Bedeutung. Es werden auch vermehrt klare Handlungsabläufe für komplexe Arbeiten herangezogen, um unsere Auftraggeber_innen in Ihrem Tun zu unterstützen. Des Weiteren wird das Konzept von TEACCH und das Konzept der unterstützten Kommunikation in unseren Arbeitsalltag implementiert.

Brigitte Huter-Pomoralli, Patrizia Gigele



Zum Sommerstart besuchen im Juli 2021 zwei Auftraggeberinnen mit einer Mitarbeiterin die ART didacta in Innsbruck und bilden sich im japanischen Holzschnitt, mystischer Malerei und Schmuckherstellung weiter. Diese Erfahrungen fließen während des Jahres in unsere Projekte mit ein.

Der Töpfermarkt in Hall im August 2021 bietet viele Inspirationen und Möglichkeiten des Austausches mit verschiedenen internationalen Keramikünstler_innen. Endlich ist es wieder möglich, gemeinsam etwas zu unternehmen. Das Highlight des Tages ist die Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen bei der Familie einer Auftraggeberin.

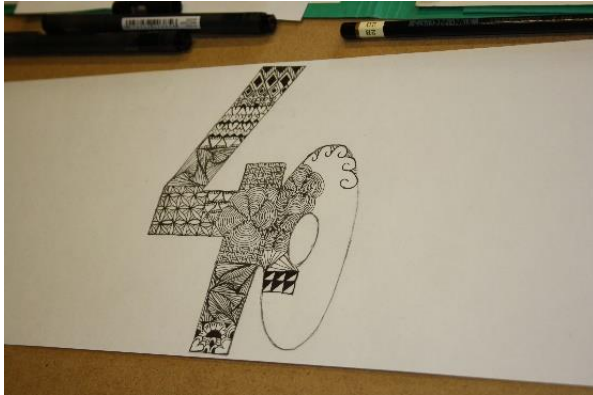
Auch wir können dank der Töpferscheibe, die wir als Leihgabe der Lindenschule verwenden dürfen, unsere kreativen Ideen umsetzen. Der lang geplante und immer wieder wegen Corona verschobene Glasurkurs bei der Töpferei Kathrein hilft sichtbar, die entstandenen Kunstwerke zu veredeln.



Eines unserer definierten Jahresziele war es, regelmäßige Auslagen-Ausstellungen zu gestalten. Diese wurden monatlich gewechselt. Die bunten facettenreichen Auslagen haben einige Interessent_innen angezogen. Die Palette reichte von Quilling-Werken, Keramik-Objekten, Malerei mit verschiedenen Techniken, Zentangelbildern bis hin zu Produktdesign (Glückwunsch-Karten, Kalender, Kerzen...).



2021 endet und 2022 beginnt mit zwei 40er-Feiern unserer Auftraggeberinnen. Diese werden mit kulinarischen Schmankerln zelebriert, mit bunten Auslagen präsentiert und mit einem Ausflug im Mai 2022 in den Naturpark Lech gekrönt.



Die regelmäßigen Bewegungseinheiten, Achtsamkeitsübungen und Klangschaleneinheiten werden von den Auftraggeberinnen gerne angenommen und teilweise schon eingefordert. Das gemeinsame Singen wird ganzjährig regelmäßig eingebunden.

Das vergangene Jahr war geprägt von der Suche nach neuen Räumlichkeiten für das Atelier. Das Kunst ♀ Drüber übersiedelt in Kürze von der Mariahilfstraße 20 in die Andreas-Hofer-Straße 29 in Innsbruck. Das Planen und Durchführen des Umzugs und die Begleitung der Auftraggeberinnen in ihrem Verabschiedungsprozess von den bisherigen Räumlichkeiten beschäftigen uns in diesem Sommer.

Das Team von Kunst ♀ Drüber





Integrations- und Selbstständigkeitstraining

COVID-19-SITUATION

Im vergangenen Betrachtungszeitraum hat sich die Begleitsituation im Rahmen des Projekts IST in Bezug auf COVID-19 weitgehend normalisiert. Die Begleitungen konnten wieder im gewohnten Setting stattfinden, wobei strengere Regeln und Sicherheitsmaßnahmen in Innenräumen (FFP2-Masken und Abstandsregelungen) eingehalten werden mussten. Auch wenn die Pandemie vermehrt in den Hintergrund gerückt ist, so kam es doch immer wieder zu coronabedingten Ausfällen von Mitarbeiter_innen. Es ist positiv hervorzuheben, dass es durch das regelmäßige Testen und die gute Akzeptanz der zusätzlichen Sicherheitsvorkehrungen durch die Mitarbeiter_innen zu keiner Ansteckung zwischen Auftraggeber_innen und Mitarbeiter_innen gekommen ist.

AUFTRAGGEBER_INNEN

Im zweiten Halbjahr 2021 blieb die Begleitsituation stabil und die Anzahl der Auftraggeber_innen unverändert. Das Projekt IST begleitete insgesamt 13 Auftraggeber_innen im Ausmaß von 1 bis 10 Wochenstunden und war damit beinahe maximal ausgelastet. Anfang 2022 haben dann drei Auftraggeber_innen das Projekt IST aus unterschiedlichen Gründen verlassen. So hat ein_e Auftraggeber_in die Möglichkeit bekommen, in einer vollzeitbegleiteten Wohneinrichtung unterzukommen und konnte deshalb nicht weiter auf die Begleitung durch das Projekt IST zurückgreifen.

Ein_e weitere_r Auftraggeber_in konnte das Projekt positiv abschließen. Laut Auftraggeber_in hat die Begleitung in den letzten Jahren sehr geholfen und die Situation hat sich so weit gefestigt, dass momentan kein Bedarf mehr für eine Begleitung besteht.

Private Gründe waren der Grund für den dritten Ausstieg aus dem Projekt.

Weiters ist ein_e neue_r Auftraggeber_in ins Projekt eingestiegen, darüber hinaus liegen zum momentanen Zeitpunkt auch mehrere Anfragen für eine Begleitung vor.

Somit werden zum momentanen Zeitpunkt (Juli 2022) elf Auftraggeber_innen durch das Team des Projekt IST begleitet.

Die Auftraggeber_innen Zufriedenheitserhebung fiel auch im Jahr 2021 mit einer positiven Beurteilung des Projekts IST von über 85% sehr zufriedenstellend aus.



MITARBEITER_INNEN

Auch personell gab es einige Veränderungen in unserem Team. Ende 2021 hat eine Mitarbeiterin das Projekt verlassen, da sie sich auf ihren Hauptberuf konzentrieren und mehr Zeit zum Unterrichten an der Universität zur Verfügung haben wollte. Eine weitere Mitarbeiterin ist Anfang 2022 für ein Jahr in Bildungskarenz gegangen.

Das Team konnte im ersten Halbjahr 2022 dann um zwei Mitarbeiter_innen erweitert werden, die das IST verstärken und die Begleitung von alten und neuen Auftraggeber_innen übernehmen. Sie haben sich schnell eingearbeitet und bereichern das multiprofessionelle Team sehr.

Mitte 2022 mussten wir uns erneut von zwei Mitarbeiter_innen verabschieden, die aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Projekt IST tätig sein können. Auch diese Stellen werden in den kommenden Wochen nachbesetzt werden.



Wir möchten in diesem Rahmen auch noch einmal einer unserer langjährigen Mitarbeiterinnen zur Geburt ihrer kleinen Tochter gratulieren und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute!

Jean-Claude Keipes

Die Herausforderungen der COVID19-Pandemie wurden auch im vergangenen Jahr im AusbildungsFit nicht weniger. Es gab zwar nur einen kurzen, erneuten Lockdown, jedoch plagten viele Ausfälle durch Quarantäne nicht nur die Auftraggeber_innen sondern auch Mitarbeiter_innen.

Die hohe Flexibilität und Bereitschaft, ständige Veränderungen hinzunehmen, wurde mit März, April auf die Spitze getrieben. Es bedarf nun eines erholsamen Sommers, der den Mitarbeiter_innen die dringend benötigte Entspannung bietet.

Mit Ende des Jahres konnten wir trotz Corona ein gutes Jahr verzeichnen, in dem wir keine Jugendlichen durch die einschneidenden Maßnahmen verloren hatten. Wir hatten das ganze Jahr über eine gute Auslastung.

Besonders erfreulich ist die hohe Auftraggeber_innenzufriedenheit. Der Rücklauf von 92% der Fragebögen zeigt ein aussagekräftiges Ergebnis im AusbildungsFit Mils und Wörgl von 3,3 von 4 mit einer sehr hohen Zufriedenheit.

In Mils hatten wir unsere gesetzten Ziele im Jahr 2021 erreicht. Dazu zählten die Durchstrukturierung noch fehlender Details im Vormodul, der Ausbau von Sport im Training und der Stressabbau im Coaching. All jene Punkte trugen zur Entwicklung der Mitarbeiter_innen und des Standortes bzw. des Angebotes bei.

Ende April 2022 langte nun der schon lang erwartete CALL für die Projektpakete des AusbildungsFits ein und wir machten uns daran, unser Tun neu zu beschreiben. Personal und die Qualität des AusbildungsFit TAfIE, Kooperationen und Konzept wurden neu überarbeitet und ausformuliert.

Zusätzlich zu Mils und Wörgl haben wir uns für den Standort Innsbruck beworben, mussten dafür ein Standortobjekt und Personal benennen. Durch Rekrutierung von Personal und eines neuen Standortes durch die neue GF, Herrn Johann Aigner, gelang das Vorhaben und nun warten wir auf eine positive Bewertung. Ende August wird das Ergebnis bekannt gegeben werden.

Im AusbildungsFit Mils waren im vergangenen Jahr besonders die Themen Antidiskriminierung, Gleichstellung der Geschlechter sowie Nachhaltigkeit Teil unseres Programms. Diese Themen werden uns im Sinne der Querschnittziele in den nächsten Jahren zur Erfüllung der ESF-Vorgaben durchgehend beschäftigen.

Durch Fortbildungen der Mitarbeiter_innen erfolgte der Wissensaufbau, der im Rahmen von Projekten und theoretischen Wissensvermittlungen als fixer Bestandteil unseres Angebots für die Auftraggeber_innen im Jahresplan verankert werden wird.

Durch Kooperationen mit zielgerichteten Unternehmen und Institutionen wird der Praxisbezug für die Jugendlichen hergestellt. So kann theoretisches Wissen direkt in der Praxis erprobt werden.

Eveline Gundolf

COVID-19 war auch im Berichtszeitraum 2021/2022 tonangebend. Galt es sich im Vorjahr auf diese neue Situation einzustellen und unser Angebot entsprechend zu adaptieren, war es 2022 essenziell, die Motivation der Teilnehmer_innen und Teammitglieder während der herausfordernden Phasen hochzuhalten. Wir waren uns gegenseitig Stütze und Hilfe und haben entsprechend gut und effektiv gearbeitet. Wir haben uns intensiv mit den Bedürfnissen unserer Teilnehmer_innen auseinandergesetzt und aufbauend darauf einen neuen Programmpunkt für unser Trainingsprogramm erarbeitet.

Es handelt sich hierbei um den Themenschwerpunkt „Persönlichkeitsentwicklung & soziale Kompetenz“. Teilaspekte sind bereits im täglichen Trainingsprogramm enthalten. Nun wurde das Programm auf ein 4-wöchiges Intervall ausgelegt und die Schulungen erfolgen wöchentlich jeweils an einem Vormittag in jeder Gruppe. In der ersten Woche wird zu den Themen „Stress & Entspannung“ (Ängste/ Atem/ Entspannung/ Prioritäten/ Werte/ Zeitmanagement/ Stress), in der zweiten Woche zum Thema „Kommunikation“ (Kommunikation/ Konfliktfähigkeit/ Knigge), in der dritten Woche zum Thema „Selbsterfahrung“ (Selbstwertstärkung/ Motivation/ Selbstvertrauen/ Selbstreflexion) gearbeitet und in der vierten Woche arbeiten wir mit einem Buch zum Thema Selbstbestimmung und Lebensweltentwicklung.

Das Projekt war im Durchschnitt gut ausgelastet. Aktuell sind die Teilnahmezahlen eher rückläufig und auch die Verweildauer verkürzt sich. Grund dafür ist, dass der Arbeitsmarkt aktuell viele Lehrstellen und schnelle Einstiegsmöglichkeiten bietet. Allerdings würde der eine oder die andere besser von einem „Mehr“ an Nachreife profitieren. Laut Auskunft der Landesleitung des Jugendcoachings ist die Nachfrage dort sehr gut, sodass wir uns darauf freuen können, im Herbst wieder viele Jugendliche begleiten zu dürfen.

Das Vormodul in Wörgl, welches seit März 2021 Jugendliche betreut, ist sehr gut angelaufen und die Bekanntheit und Nachfrage gestiegen. Die Coach_innen haben sich bestens in die Materie eingearbeitet und die Strukturvorgaben von Mils gut implementiert. Künftig wollen wir noch mehr Energie in die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit investieren, damit das Projekt in der Betreuungslandschaft noch besser bekannt gemacht und etabliert werden kann.

Das Team konnte sich im Zuge von Schulungen, Klausuren und Fortbildungen erfreulicherweise wieder weiterentwickeln und der Zusammenhalt hat sich spürbar gesteigert. Während der COVID-Phasen war es nämlich unabdingbar, die Intervalle der Online-Besprechungen zu verkürzen, was den fachlichen Austausch förderte. Die Mitarbeiter_innen entwickelten mehr Verständnis für den jeweils anderen Arbeitsbereich und es entstand eine Art des „blinden Verstehens“. Leider blieben dabei die „Zwischen-Tür-und-Angel-Gespräche“ auf der Strecke, welche aktuell – zur Freude aller – wieder Teil unseres Arbeitsalltags geworden sind.

Wir blicken zurück auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr und freuen uns darauf, etliche neue Projektideen verwirklichen zu dürfen und die Themenbereiche „Antidiskriminierung, die Gleichstellung von Frauen, Männern und anderen und die ökologische Nachhaltigkeit“ im Jahr 2022/2023 verstärkt in den Fokus zu nehmen.

Wir freuen uns über das, was war und auf das, was da kommen mag.

Gez. Thomas Schwab



FreiRaum Kurse

Im Jahr 2021 wuchs unser Kursprogramm. Mit einem Plus von neun Kursen im Vergleich zum Vorjahr und damit einem Angebot von 42 Kursen, stellten wir eine sehr große Auswahl an verschiedenen Kursen und Gesprächsgruppen bereit. Das merkten auch unsere Teilnehmer_innen. Sie freuten sich sehr, "dass unser Kursheft nun dicker ist" (Zitat einer Kursteilnehmerin).

Von den 42 organisierten Kursen konnten 28 stattfinden. 14 Kurse mussten leider auf Grund der Coronabestimmungen abgesagt werden.

Die Kurse erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Auslastung betrug 85% und 98% der Kursteilnehmer_innen bewerteten unsere Kurse mit sehr gut.

Neben unseren Klassikern, wie den geschlechtsspezifischen Gesprächsgruppen oder dem alljährlichen Adventskranzbinden, haben neue Inhalte Einzug in unser Programm gefunden:

Wir konnten Petra Flieger für einen Workshop zu Gewalt gewinnen. In kleinem Kreis erklärte sie, was Gewalt ist und was zu tun ist, wenn eine Person von Gewalt betroffen ist. Ein langersehnter Tanzabend konnte umgesetzt werden. Die Teilnehmer_innen freuten sich, endlich wieder zu guter Musik ausgelassen tanzen und Spaß haben zu können. Mit Gina Disobey lernten die Teilnehmer_innen Siebdruck und setzten sich mit dem Slogan "Nichts über uns, ohne uns, ist für uns – Nothing about us, without us, is for us" auseinander. Am Ende des Kurses konnten alle Teilnehmer_innen Stofftaschen mit diesem Schriftzug mit nach Hause nehmen.



Ein Höhepunkt war der Besuch des Erzähltheaters Himmelblau. Auf einer großen Folie wurden Bilder gezeigt. Zu diesen hörten wir eine Geschichte und eine Geräuschemacherin setzte akustische Verzierungen. Anschließend gab es eine thematisch passende Bastelaktion, um die multisensorisch erfahrene Geschichte weiter zu vertiefen.

Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis der Stadt Innsbruck

2020 haben wir uns mit dem Kurs Plogging für den Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis beworben. Dieser wurde coronabedingt in das Jahr 2021 verschoben. Aber auch jetzt, im Jahr 2022 ist noch nicht klar, wer die Gewinner_innen sind. Auf der Homepage der Stadt steht, sie werden bald bekannt gegeben. (Stand 6.7.2022) Wir drücken die Daumen.

„Plogging“, von plocka – schwedisch für aufheben und Jogging ist nicht nur eine Natursportart, sondern die Teilnehmer_innen werden – ausgestattet mit Handschuhen und Müllsack – zu Umweltaktivist_innen. Es wird Müll aufgesammelt und dem Recyclingkreis wieder zugeführt. Dabei entstehen interessante Gespräche mit Passant_innen und ein inklusives Miteinander wird gestärkt.

Licht ins Dunkel

Licht ins Dunkel unterstützt FreiRaum regelmäßig seit vielen Jahren. Heuer haben wir zusätzlich eine besondere Unterstützung erfahren: eine Kooperation von Licht ins Dunkel, Progress Außenwerbung, Tiroler Sparkasse, IVB, VVT, Magazin Weekend und Ferrarischule hat uns dieses Jahr als förderungswürdiges Projekt ausgesucht.

Auf Innsbrucks Schienen war eine Licht-ins Dunkel-Tram für FreiRaum unterwegs, ebenso ein VVT-Bus im Umland. Es wurden FreiRaum-Flyer in den Bussen und Trams aufgehängt.

Ein ORF-Team hat uns besucht und einen Beitrag über das Projekt gedreht. Ein Interview mit der Geschäftsführerin wurde in Tirol heute und auf Radio Tirol gesendet. Lukrierte Spenden in Höhe von 4.311,00 Euro wurden von der Tiroler Sparkasse dankenswerterweise aufgestockt und ein Scheck über 6.000 Euro öffentlichkeitswirksam im Frühsommer 2022 übergeben. Das Geld wollen wir einsetzen, um unseren Kursteilnehmer_innen den langersehnten Wunsch eines mehrtägigen Kurses mit Übernachtung zu ermöglichen.



Kooperationen

Mit dem StadtteilTreff O-Dorf konnte ein neuer Kooperationspartner und Veranstaltungsort für unsere Kurse gewonnen werden.

Wir sind aktiv im Verein Erwachsenenbildung und setzen uns weiterhin für inklusive Bildungsangebote ein.

Das FreiRaum-Team



Corona

Die vergangenen beiden Jahre waren auch bei IBBA immer wieder stark beeinflusst vom Thema Corona. Ob in der täglichen Arbeit mit unseren Jugendlichen, im Team, in der Einrichtung wie auch bei der Arbeitsplatzsuche. Dennoch kamen und kommen wir auf den meisten Ebenen damit gut zurecht, unser grundsätzliches Konzept funktioniert auch sehr gut in Krisenzeiten.

Als große Vorteile erwiesen haben sich, dass wir eine sehr kleine Einrichtung sind, dass unsere Tätigkeit in Kleingruppen strukturiert ist und dass sich unser Bewegungsraum zu einem sehr großen Teil im Freien abspielt. Einige wenige Abläufe mussten neu gestaltet werden und so konnten wir die notwendigen Maßnahmen gut umsetzen.

Arbeitsplatzsuche

In den vergangenen beiden Jahren verlief die Arbeitsplatzsuche grundsätzlich extrem schwierig. Es war nicht leicht, Praktikumsstellen zu bekommen und die Betriebe waren sehr zurückhaltend mit Neueinstellungen. Inzwischen hat sich die Situation massiv verbessert.

Ein IBBA-Absolvent hat einen Platz in der Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) in Innsbruck bekommen und hat dort im September 2021 die Ausbildung zum Sozialbetreuer begonnen. Er hat uns vor kurzem besucht, es läuft sehr gut für ihn in der Schule. Er war der erste IBBA-Absolvent, der im Anschluss eine höhere Schule begonnen hat.

Eine Absolventin hat einen Arbeitsplatz als Küchenhilfe in einem Restaurant bekommen. Eine IBBA-Abgängerin wechselte in ein Arbeitsprojekt der Lebenshilfe Schwaz.

Ein langjähriger IBBA-Teilnehmer mit sehr hohem Unterstützungsbedarf konnte heuer mit Hilfe einer Intensivbegleitung Schritt für Schritt in der Arbeitswelt Fuß fassen.

Ein Absolvent startete im Juni seine Lehrstelle (Verlängerte Lehre) als Einzelhandelskaufmann. Eine weitere Absolventin hat einen Platz in der Fachschule für Glastechnik und Gestaltung in Kramsach bekommen und wird dort im September 2022 beginnen.

Personal

Eine langjährige Mitarbeiterin (15 Jahre als pädagogische Begleiterin, Gärtnerin und Floristin), die ihre Arbeit bei IBBA im Juni 2020 aufgrund einer Erkrankung beenden musste, ist tragischer Weise im September 2021 verstorben. Wir haben sehr getrauert.

Die personellen Veränderungen im pädagogischen Team der letzten Jahre brachten große Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Die Weichen wurden aber gestellt und wir konnten alle Stellen mit sehr kompetenten Persönlichkeiten nachbesetzen.

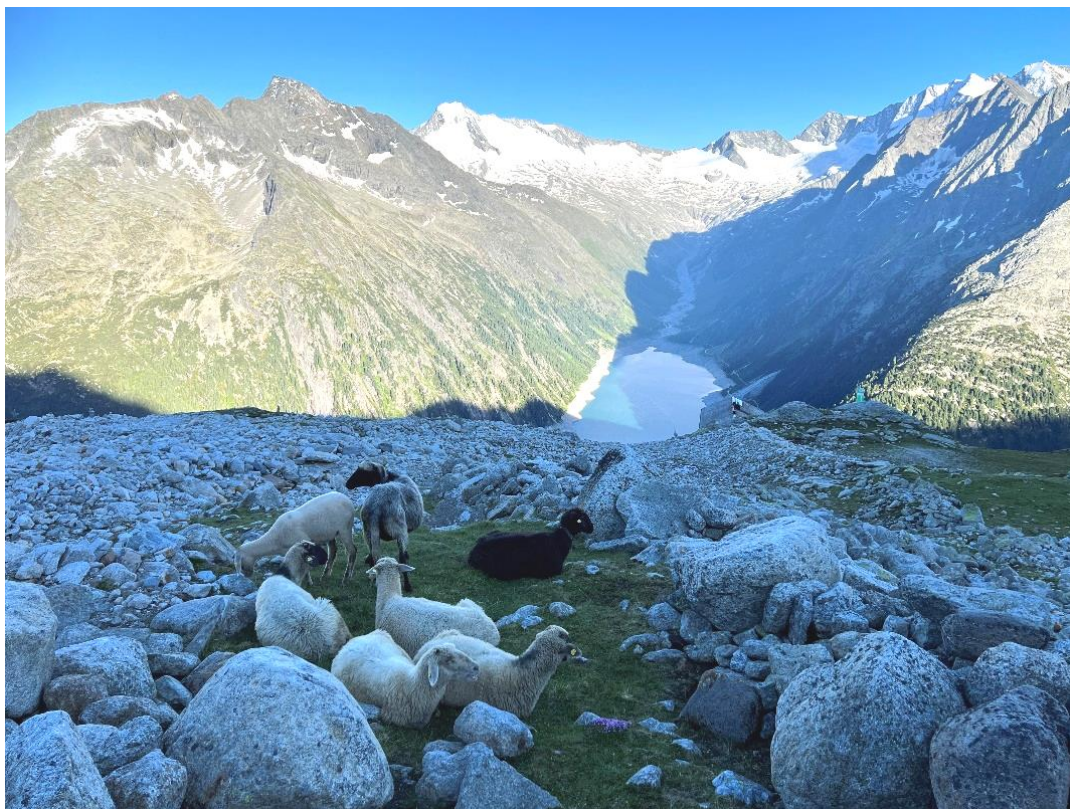
Eine Stelle wurde von einer Pädagogin übernommen. Das Kunsthandwerk wird jetzt an einem Tag pro Woche von einer Sozialarbeiterin und Kunsttherapeutin angeleitet. Die Woche in der Gartengruppe wurde aufgeteilt auf zwei Mitarbeiterinnen, beide waren zuvor bereits mehr als ein Jahr als Vertretungen bei IBBA tätig. Auch die Stelle für den Bereich Handwerk und Landwirtschaft sowie für die Workshops wurde mit September 2021 neu besetzt, mit einem sehr erfahrenen und kompetenten Sozialpädagogen.

Das pädagogische Team bei IBBA hat sich somit in den vergangenen fünf Jahren komplett neu formiert. Wir haben jetzt wieder ein sehr kompetentes und vielfältiges Team.

Aktivitäten

Als beispielhafte Aktivität im IBBA Jahreskreislauf möchte ich den heurigen Almauftrieb anführen: Mitte Juni starteten drei Team-MitarbeiterInnen und sieben Jugendliche, um unsere 24 Schafe auf die Olpererhütte im hinteren Zillertal zu bringen. Es war ein herrlicher Sommertag, der mehr als zweistündige Aufstieg war heiß und beschwerlich und brachte einige an die Grenzen. Aber alle haben es gut geschafft, köstliches Essen, das herrliche Bergerlebnis, die gemeinsame Zeit mit viel Spaß und die Übernachtung auf der Hütte sorgten für beste Laune. Es war eine wirklich sehr gelungene Gemeinschaftsaktion.

Georg Moser



Danke unseren öffentlichen Fördergeber_innen:



 Sozialministeriumservice



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

WerkRaum-Sanierung und Datenbank:

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Danke unseren Standortgemeinden für ihre Unterstützung

Wattens



Innsbruck



Vomp



Buch bei Jenbach



Mils



Wörgl



Danke an unsere vielen Spender_innen



und jene, die unsere Projekte
großzügig unterstützen



GeneralAgentur
Prantner • Gius & Partner



Der TAFIE and friends-Ball konnte leider auch 2022 nicht stattfinden 😞

Wintertermine sind nicht sehr aussichtsreich, also versuchen wir es im Sommer 2023. Sobald sich Neuigkeiten ergeben, werden wir auf unserer Homepage darüber informieren. Hier zur Erinnerung noch einmal das Plakat für den Ball 2020:



Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitveranstalter_innen und unseren treuen Ball-Sponsor_innen!

Wir freuen uns immer über Spenden – ob groß oder klein – und können sie z.B. für Renovierungsarbeiten in der Wohn- und Tagesgemeinschaft in Vomp sehr gut gebrauchen. Seit der letzten Sanierung des Gebäudes sind bereits 15 Jahre vergangen und es ist dringend notwendig, jetzt nach und nach Reparaturarbeiten in Angriff zu nehmen, bevor gravierende Schäden entstehen.

Wir verfügen über einen Spendenbegünstigungsbescheid, d.h. Spenden an den Verein TAFIE sind steuerlich absetzbar ☺

Bitte kontaktieren Sie uns – wir verraten Ihnen die Bankverbindung und Sie uns Ihr Geburtsdatum. Das brauchen wir, um Ihre Spende an das Finanzamt zu melden, sodass Sie sie steuerlich absetzen können. Tel.: 05224 55638 oder office@tafie.at

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Tätigkeit und Ihre Unterstützung! Begleiten Sie uns, indem Sie öfters unsere Homepage besuchen – sie ist nach wie vor in Arbeit, sodass es immer wieder Neues zu entdecken gibt – vielleicht bald schon den nächsten Balltermin?